

**PLASTOTORYMUS AMYGDALI, N. SP., EINE NEUE TORYMIDE
(HYM. CHALC.) AUS MANDELKERNEN DES NAHEN OSTENS**

ZDENĚK BOUČEK

(Entomologische Abteilung, Nationalmuseum, Praha)

Die hier unten neu beschriebene Art wurde mir unlängst vom Herrn J. Klapperich aus Jordan zur Bestimmung gesandt. Sie entwickelt sich in den Mandelkernen und zwar höchstwahrscheinlich als Parasit des wohlbekannten Schädlings *Eurytoma amygdali* End. Ob sie sich wirklich ausschließlich parasitisch ernährt oder ebenso wie ein anderer Schmarotzer von *Eurytoma amygdali*, *Torymus* (sg. *Syntomaspis*) *eurytomae* (Puzanova-Malysheva), auch phytophag von der Mandelkernsubstanz leben kann, muß noch näher untersucht werden, was vielleicht später von Herrn Klapperich publiziert wird.

Die Art aus Jordanland gehört ebenso wie *Torymus eurytomae* (Puz.-Mal.) der Familie *Torymidae* an, jedoch im Gegensatz zu jener Art (innerhalb der Familie) zur Unterfamilie *Monodontomerinae*, wo sie am besten der Gattung *Plastotorymus* Masi zuzurechnen ist (s. Szelenyi 1957). Von den beiden schon bekannten *Plastotorymus*-Arten, *P. cothurnatus* (Masi) und *P. albipes* (Giraud), unterscheidet sich unsere neue Art durch vollkommen dunkle Schenkel und Schienen und lange, abstehende, weiße Behaarung, besonders am Thoraxrücken. Von *P. albipes* unterscheidet sie sich weiter durch den annähernd körperlangen Legebohrer und von *P. cothurnatus* durch schlankeren und düster gefärbten Körper, tiefer eingeritzte Parapsidenfurchen, weniger dichte Skulptur, längeres Ringglied, bräunliche Flügelbehaarung usw.

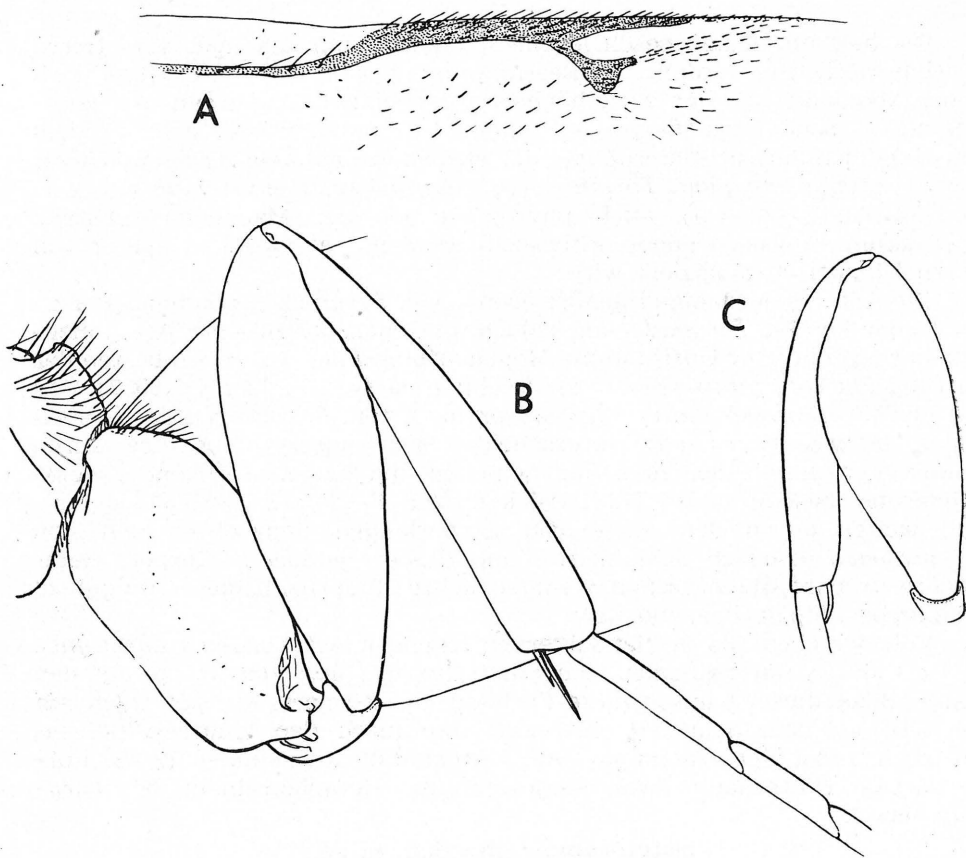
Von der ebenfalls in Mandelkernen lebenden Art *Torymus eurytomae* (Puz.-Mal.) unterscheidet sich *Plastotorymus amygdali* n. sp. auf den ersten Blick durch blauschwarze Färbung des Körpers, die sich auch auf die Schenkel und Schienen erstreckt und durch den längeren Bohrer, natürlich außer den Gattungs- und Unterfamilienmerkmalen (z. B. hufeisenartige Hinterhaupteliste, eingekrümmte Metapleurallnaht bei *Torymus*, usw.).

***Plastotorymus amygdali*, n. sp.**

♀: Körperlänge 3,5 mm plus 3 mm Legebohrer (zusammen 6,5 mm). Körperfarbe dunkelblau bis blauschwarz, besonders auf dem Gesicht und Pronotumflanken, Hinterleib auch fast schwarz. Fühler schwärzlich, Beine

wie der Körper blauschwarz, Tibien kaum etwas lichter, Tarsen jedoch gelblich. Körperbehaarung weiß, auf dem Thoraxrücken und Außenseite der Schenkel lang. Flügel wasserhell, Adern braun, Behaarung bräunlich, kurz.

Kopf wenig breiter als der Thorax vor den Flügelschuppen (41:37), von oben gesehen stark quer (41:20; in der Mitte Verhältnis 41:15), Schläfen hinter den Augen abgerundet, nicht verschmälert. Kopf von vorn fast rundlich (41:34), Wangen nach unten nicht auffällig konvergierend wie bei *P. cothurnatus*. Gesicht ziemlich flach, Augeninnenränder nach unten schwach divergierend, in der oberen Hälfte durch fast skulpturlose, glänzende Streifen begleitet, Skulptur sonst netzartig, ziemlich feinmaschig, besonders in der Nähe der Nebenaugen, jedoch nicht körnig-runzlig wie



Plastotorymus amygdali, n. sp., ♀.

A, Nervatur des Vorderflügels. — B, Hinterbein (links oben über der Hüfte Pro-podeum). — C, Vorderschenkel und Vorderschiene.

bei *P. cothurnatus*. Relative Messungen: Höhe der Fühlergrübchen über den Clypeusvorderrand 12, der längere Durchmesser der Augen 23, Länge der Wange 9, die kleinste Breite der Stirn (oben) 24. Seitliche Nebenaugen fast genau nur um den Querdurchmesser des vorderen Ocellus von demselben und von dem Augenrand entfernt. Hinterhaupt ohne Spur einer Leiste. Fühlerschaft walzig, leicht gekrümmt, den Vorderrand des Ocellus erreichend, so lang wie Pedicellus, Anellus und zweiundhalb der ersten Fadenglieder zusammen. Pedicellus verkehrt konisch, etwa 2,3 mal so lang wie breit, Ringglied um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fadenglieder quadratisch, an Breite kaum zunehmend, Keule etwas länger als die zwei vorangehenden Glieder zusammen. Fühlerbehaarung ziemlich kurz (ein Haar etwa $\frac{1}{3}$ der Fadengliedlänge), anliegend; Sensillen undeutlich.

Thorax nicht zu schlank (37:57), oben abstehend weiß behaart, feinschuppig genetzt, schwach glänzend, von den Flügelschuppen nach vorn deutlich und fast geradlinig verjüngt. Pronotum abgerundet konisch. Scutellum nach hinten leicht abschüssig, ziemlich flach, im hinteren Drittel am breitesten, deutlich länger als breit (23:20; Axillen nicht mitgerechnet), Frenum nur seitlich durch feinmaschige Netzskulptur von dem davor liegenden fast glatten Seitenteil (über den Axillulae) scharf abgesondert, Scutellummitte mit breitem Querstreifen feiner, fast körnig-runzlicher Netzskulptur, Hinterrand gleichmäßig abgerundet, dünn leistenartig, das kurze Metanotum jedoch nicht vollkommen überdeckend. Propodeum ziemlich kurz, nicht ganz dreimal länger als das Metanotum, mit feinem, nach hinten auslöschenden Mittelkiel und einer furchenartigen Depression längs des Vorderrandes, die im Mittelteil seichter ist und durch mehrere unregelmäßige Längskielchen geteilt wird. Stigmen höckerartig vortretend (s. Abb. B, links, in der Behaarung). Propodeum mitten fast glatt, sonst fein runzlig-punktiert, am Hinterrand seitlich mit einigen feinen und kurzen Längsfältchen. Mesopleuren ähnlich wie bei *P. cothurnatus*, nur die gekniete Furche auf dem Mesepimerum entsendet noch einen schwachen Ast nach oben längs der geraden Metapleuralnaht. Beine kräftiger als bei *P. cothurnatus*, Vorderschenkel beträchtlich verbreitert (Abb. C), Hinterschenkel (Abb. B) unten nicht deutlich gekerbt. Vorderflügel nervatur wird durch die Abb. A gezeigt. Flügelbehaarung kurz, besonders die Randfransen äußerst kurz.

Hinterleib wie normal in der Gattung, fein, oberflächlich und ziemlich weitmaschig genetzt, Basalteile der Tergite seitlich weißlich und lang, aber ziemlich sparsam behaart. Bohrer kaum länger als Thorax und Hinterleib zusammen.

♂: 2,1 mm. Außer der geringeren Größe und der Hinterleibsform nur durch die Fühler vom ♀ verschieden. Fühler nicht stärker behaart und nicht verdickt, die Fadenglieder jedoch deutlich quer und mehr an Breite zur Spitze zunehmend, das erste leicht quer, nicht breiter als der Pedicellus, das siebente (letzte) zweimal breiter als lang. Erstes Tergit hinten nur stumpfwinkelig eingeschnitten.

Wirt: *Eurytoma amygdali* Enderlein.

Beschrieben nach 2 ♀♀ und 1 ♂ (1 ♀ Holotype, Kat. Nr. 3085; 1 ♂ Allotype, Kat. Nr. 3087, Nationalmuseum Praha), die vom Herrn J. Klap-

perich aus den mit *Eurytoma amygdali* E n d. befallenen Mandelkernen (*Amygdalus communis* L.) im Nablus-District, West-Jordan, im J. 1957 gezüchtet wurden. Ferner liegen noch weitere, stark beschädigte Stücke, 2 ♀♀ und 1 ♂ derselben Herkunft vor (diese ♀♀ haben eine nähere Angabe: Tulharm, III. 1957).

LITERATUR

- Enderlein G., 1907: *Eurytoma amygdali*, ein neuer Chalcidier aus Mandelkernen. — *Zeitschr. f. syst. Hym. Dipt.*, 7: 303—305.
- Puzanova-Malysheva E. W., 1936: *Syntomaspis eurytomae* nov. sp., eine Chalcide mit gemischter Ernährung im Larvenstadium. — *Zeitschr. f. angew. Ent.*, 22: 631—642.
- Szelényi G., 1957: The genera of the subfamily Monodontomerinae (Hym. Chalcidoidea). — *Ann. Hist.-nat. Mus. Natl. Hung.*, s. n., 7: 381—388.